und Augen. Aber er raffte sich auf, und der glühende Rachedurst verlieh ihm doppelte Kraft. Wittich merkte nun, daß ein tapferer Recke ihm gegenüberstand, und er nahm den Kampf ernst und hieb mit voller Reckenstärke auf den Jüngling ein. Was half dem heldenmütigen Amelungensproß nun seine tapfere Gegenwehr! Der Mimung sauste herab und durchschnitt ihm Achsel und Leib. „O, Dietrich! mein Bruder!“ rief er mit lauter Stimme, und dann verstummte sein Mund auf immerdar. —

Wittich knieete neben ihm nieder, küßte ihn und beklagte unter Thränen seinen Tod.

„O, hätten die Nornen es doch gefügt, daß ich an deiner Statt daläge, wie wohl wäre es mir, wie wohl!“ sprach er er aus Herzensgrunde und mischte seine Thränen mit dem Blute des Jünglings.

Plötzlich vernahm er Hörnerklang, und er fuhr empor und rief: „Die Schlacht beginnt, nun gilt es kämpfen! Ruhet in Frieden, ihr edlen Königskinder!“ —

---

22. Schlacht. — Sibichs und Wittichs Ende.

Über die Heide jagte Wittich dem Heere zu. Schon aus der Ferne sah er, daß die Schlacht verloren ging, denn schon hatten die Berner das kaiserliche Lager gewonnen, und die geschlagenen Haufen Ermenrichs jagten in wilder Flucht der Stadt zu, um hinter den Mauern Schutz zu suchen.

Ein Reitertrupp kam vom Schlachtfelde über die Heide her. Wittich spähete scharf aus und erkannte den getreuen Eckart, der mit seinen Recken einen quer über das Roß gebundenen Mann vor sich her trieb.

„Beim Hammer! Das ist Sibich!“ sagte Wittich zusammenschreckend. „Soll ich ihn aus den Händen seiner Peiniger retten? — Nein! er hat tausendfachen Tod verdient, so möge er denn zur Hel fahren.“

„Hilfe! Wittich! Hilfe!“ schrie der arme Sibich mit lauter Stimme, aber ihm ward keine Antwort; mit gewaltigen Sätzen sprengte der Schimming von dannen, und Eckart führte den Mörder der Harlungen zum Galgen. —

Hart vor den Thoren von Raben erreichte Wittich die letzten seines Heeres. Dort kämpften Morung von Tuskan und Heime einen verzweifelten Kampf mit den siegreich vordringenden Feinden. Es galt, den Siegeslauf der Berner so lange zu bannen, bis der letzte Mann Ermenrichs die Stadt gewonnen. Das gelang, denn Mimung und Nagelring schlugen tiefe Todeswunden. Schritt für Schritt wichen die drei Recken zurück, und als das Thor frei geworden, jagten sie hindurch, und mit Donnergepolter schloß sich hinter ihnen die Pforte.

Da erscholl mit schmetterndem Schalle König Dietrichs Heerhorn, und

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0